

Frühlingshaft bunte „Maibäume“

Geheimnisvoller Aufruf des Projektvereins „Frids“ fruchtet: Bürger stricken und häkeln mehr als 600 Wollvierecke

nja **Freudenberg**. Maibäume sind in Corona-Zeiten eine Seltenheit. In der Freudenberger Altstadt gibt es diesmal hingegen eine Reihe ganz außergewöhnlicher Exemplare. Als hätten sie geahnt, dass der Wonnemonat mit kühlen Temperaturen Einstand feiert, sorgten die Aktiven des Freudenberger Projektvereins „Frids“ am 1. Mai dafür, dass zahlreiche Bäume am Marktplatz ein wärmendes und zudem schmückendes Beinkleid erhielten: „Frids‘ treibts bunt“, lautet der Name einer zunächst geheimnisvollen Aktion, die auf viele offene Ohren und fleißige Hände traf. Das Motto: Ran an die Maschen! Gewünscht waren gehäkelte oder gestrickte Quadrate oder Rechtecke mit einem Mindestmaß von 20 mal 20 Zentimetern: möglichst in leuchtenden Farben, gerne mit Muster, Hauptsache bunt und nicht langweilig. Annahmestelle war u. a. das Handarbeitsgeschäft „Plaudermasche“.

”

*Für jeden Quadratmeter
spenden wir einen
zertifizierten Nistkasten.*

**Projektverein „Frids“
über den Ansporn**

Wofür die überdimensionierten Topflappen benötigt würden – das wurde nicht verraten. Bis zum Vortag des 1. Mai, als die Vierecke – zuvor liebevoll aneinander genäht – den Baumstämmen „übergestülpt“ wurden und der Marktplatz ein frühlingshaft buntes Antlitz erhielt.



In einer „Nacht-und-Nebel-Aktion“ wurden die Bäume „eingekleidet“.

Foto: kay

„Wir wollen den Besuchern Freudenberg ein Lächeln ins Gesicht zaubern“, erläutert Simone Schnell, stellv. Frids-Vorsitzende, die Motivation zur Aktion. In Flyern und auch online wurden Mitstreiter gesucht. Der Ansporn: „Für jeden Quadratmeter spenden wir einen zertifi-

zierten Nistkasten.“ Die Erwartungen des kleinen Vereins wurden mehr als übertroffen. Über 25 Quadratmeter hätte man sich gefreut, 40 galt es nährend in Form zu bringen. Mehr als 600 Woll-Vierecke wurden kontaktfrei hereingereicht. Schnell lachend: „Wir dachten schon, wir müssten

noch Bäume anpflanzen ...“ Allein eine Seniorin aus Freudenberg steuerte begeistert 250 knallbunte Exemplare bei.

Der Verein freut sich auch über die Vielfalt der Unikate: Sie zieren u. a. Smileys und Bonbons, ein Fachwerkhaus entstand mit Nadel und Faden, Nationalflaggen finden sich nun unterhalb des Geästs wieder. Freitagabend wurden die Wollbahnen von 19 Uhr bis zu Beginn der Ausgangssperre an ihren Bestimmungsort gebracht – nach Absprache mit der Stadt natürlich. Stirnlampen lieferten Licht, und doch passierte es, dass im Eifer des Gefechts auch mal eine Leitersprosse mit eingenäht wurde. Anderntags ging es weiter: Rund zehn Aktive waren acht Stunden lang allein mit „Einkleiden“ beschäftigt.

Erste Passanten freuten sich schon sehr, und auch Autofahrer quittierten die „Nacht-und-Nebelaktion“ mit einem „Daumen hoch“. Da war es natürlich sehr betrieblisch, als Anwohner Anfang der Woche Vandalismusschäden meldeten. Ein Foto-Banner, das die Hände Mitwirkender zeigt, und auch Strickbahnen wurden zerschnitten. Der Verein flickte, schluckte seinen Ärger herunter und betont: „Wir lassen uns von so etwas nicht kleinkriegen!“ Zwischen den Stämmen fliegen zudem 30 hölzerne Vögel – in Form gelasert von der AWo-Werkstatt, bemalt von Freudenberg Kindern.

Diese kreative Aktion hat sicherlich nicht nur zur Identifizierung der Handarbeiterinnen mit ihrem Ort beigetragen und erfreut die kommenden Wochen die Passanten, sondern verfolgt auch noch einen weiteren gute Zweck: In nicht allzu ferner Zukunft werden also 40 Nistkästen im Raum Freudenberg in Position gebracht.